

Herzlich Willkommen



Ein rundum gelungener Abend in Leonberg

Bei der Meisterehrung des ADAC Württemberg gibt es jedes Jahr viel zu feiern. Zum Erfolgsrezept der Veranstaltung trägt auch die angenehme Atmosphäre in der Stadthalle bei.



Immer wieder spektakulär: Rahmenprogramm bei der Meisterehrung.

Leonberg. Die Meisterehrung des ADAC Württemberg findet traditionell in der Stadthalle in Leonberg statt. 169 Sportler und 67 Funktionäre standen auf der Ehrungsliste, die von Dieter Roßkopf, Vorstandsvorsitzender des ADAC Württemberg, am 2. Februar ein klares Bekenntnis zur Solitude zu hören bekamen.

„Der Start- und Zielturm auf der alten Rennstrecke Solitude ist ein Monument des Motorsports“, begründete Roßkopf die „Vision des ADAC Württemberg“, daraus eine „erlebte Historie“ zu machen. Dafür gebe es nicht nur eine gute Partnerschaft mit der Stadt Leonberg, sondern auch mit dem Verein Solitude Revival. Ziel ist es, den „Mythos Solitude zu pflegen und weiter zu entwickeln – das ist ein ge-

Warten nicht lange auf ihre Abnehmer: Bei der Meisterehrung wurden einmal mehr weit über 100 Pokale (l.) verteilt. Johann Brandhofer (Altensteig) erhielt aus den Händen von Sportleiter Manfred Rückle (ganz r.) die Ewald-Kroth-Medaille in Gold mit Kranz.



meinsames Anliegen“, so Roßkopf. Den Motorsport bezeichnete der württembergische Vorsitzende als „Speerspitze der Entwicklung unter Druck“ und verwies darauf, dass „unsere Sportstätten grün sind, denn wir haben überall Umweltbeauftragte dabei“. Zudem beteiligen sich vor allem die drei Automobilbauer im Land an der technischen Weiterentwicklung, wie etwa dem GT3 von Porsche mit Hybridantrieb. Der Automobilclub wolle auch keine „chinesischen Verhältnisse

mit Smog und verstopften Straßen.“ Die Bewohnerinnen und Bewohner der Region Stuttgart seien auf das Auto angewiesen – doch in den Ballungszentren sei das Auto nicht in allen Fällen ein Muss. Aber, so Roßkopf, nur wenn der Öffentliche Personennahverkehr stimme, könnte auch die individuelle Mobilität in den Innenstädten reduziert werden.

Europameisterschaften, deutsche Titel und viele Meisterschaften haben die Motorsportler in Württemberg „auf zwei bzw.

vier Rädern oder im Wasser gesammelt“ – so Manfred Rückle, Sportleiter des ADAC Württemberg.

Allen voran Jochen Hahn aus Altensteig, der beim FIA European Truck Racing die Meisterschaft holte. Oder Stefan Schreiber aus Winnenden, der Deutscher Meister mit seinem Quad im Motocross wurde. Sieger des ADAC GT Masters wurde Sebastian Asch aus Ammerbuch mit seinem AMG Mercedes SLS. Der Student der Fahrzeugtechnik in Esslingen



Als Sportwarte in Leonberg offiziell verabschiedet: Günther Gottschick (l), Horst-Dieter Grosse.



trat damit in die Fußstapfen seines erfolgreichen Vaters Roland Asch. Das ADAC Sportabzeichen in Gold mit Brillanten ging an den erfolgreichen Rallye-Piloten Marcus Poschner aus Lautrach.

Gute Nachrichten

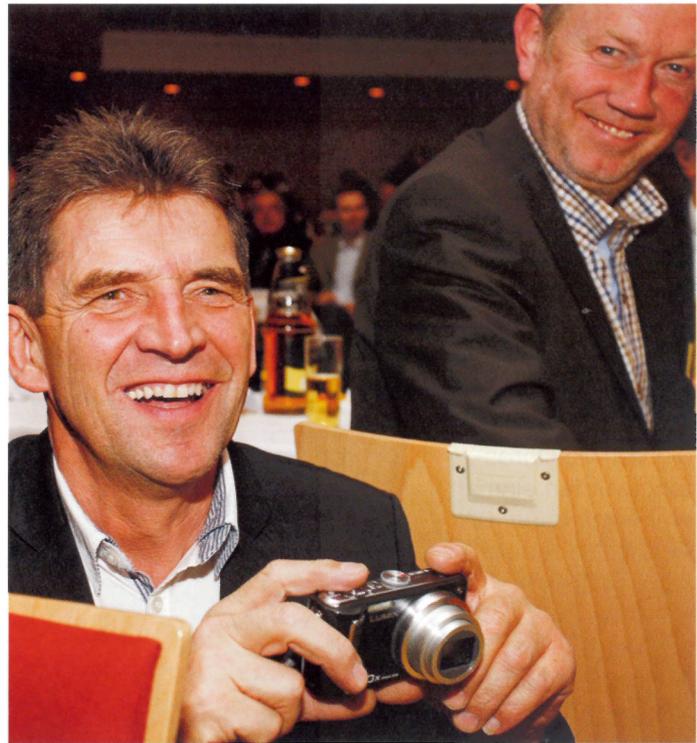
Auch die Nachwuchsförderung funktioniert. Die ADAC Stiftung Sport unterstützt Nachwuchspiloten: Pascal Wehrlein aus Worndorf belegte Platz vier in der Formel-3-Europameisterschaft und Tim Zimmermann (Langenargen), der beim Kart-Masters Platz zwei belegt, hat für die neue Saison einen Platz als Testfahrer bei Lotus. Neu aufgenommen in die ADAC Stiftung Sport wurde aus Württemberg Pascal Hoffmann, der sich als jüngster Pilot Platz zwei im Chevrolet-Cup sicherte.

Neben den Motorsportlern wurden in Leonberg auch verdiente Sportwarte ausgezeichnet. So erhielt Johann Brandhofer (Altensteig) die Ewald-Kroth-Medaille in Gold mit Kranz. Es ist die höchste Auszeichnung des ADAC für be-

Hatte allen Grund zum Strahlen: Motorsport-Legende Roland Asch (r.) freute sich in Leonberg über die Saisonleistung seines Sohnes Sebastian.

sondere Verdienste in der Motorsport-Organisation. Günter Gottschick und Horst-Dieter Grosse wurden als Sportwarte verabschiedet. Unterhaltungsmusik mit Frank Mignon sowie Rollschuh-Akrobatik mit dem Duo Rollecso und Knieperch-

Akrobatik mit dem Duo Markidos rundeten die Meisterehrung des ADAC Württemberg am 2. Februar ab. Besonderes Schmankerl: jeder Teilnehmer erhielt ein Erinnerungsfoto, geschossen bei der Ankunft im Foyer.



Ein ganz besonderes Bühnenstück: Quad des Deutschen Meisters Stefan Schreiber.



„Ich bin erstmals bei der Meisterehrung. Mein Vater wurde hier schon geehrt, da war ich wohl noch nicht einmal in Planung. Vier Jahre bin ich die GT-Master-Serie gefahren und habe die Hoffnung nie aufgegeben, dass es irgendwann mit dem Sieg klappt. Jetzt bin ich schon ein bisschen stolz darauf, zumal ich ja nebenher auch noch studiere.“

Sebastian Asch, Ammerbuch,
Sieger ADAC GT Masters

„Ehrungen sind Ehrensache. Ich gehe immer zur Siegerehrung, denn die zählt für mich wie das Rennen selbst. Die Ehrung hier passt auch in meinen Terminplan, denn gerade habe ich Pause. Für 2013 ist wieder der deutsche Titel mein Ziel und ich versuche, die Europameisterschaft komplett zu fahren.“

Stefan Schreiber, Winnenden,
Dt. Meister Motocross Quad



„Ich blocke diesen Termin immer rechtzeitig und bin sehr gerne hier in Leonberg – und das sind jetzt immerhin rund ein Dutzend Mal. Schließlich wird man hier für einen Erfolg geehrt und trifft auch jedes Mal die anderen Kollegen und schwätzt mit denen. 2012 war eigentlich ein schlechteres Jahr, weil wir die guten Ergebnisse aus 2011 nicht erreicht haben.“

Jutta Karls, Wendlingen,
Siegerin Deut. ADAC Turniersport-Pokal Mannschaft



„Ich freue mich immer auf die ADAC Ehrung. Es ist einfach schön, mit den Kollegen und Freunden zusammen zu sein, man trifft viele Bekannte und schwätzt auch viel. Ich war das erste Mal 2009 hier und habe festgestellt, dass die Veranstaltung immer schöner und besser wird und sich der ADAC Württemberg jedes Jahr etwas Neues einfallen lässt. 2013 fahre ich auch das legendäre Rennen auf der Isle of Man mit.“

Wolfgang Schuster, Ammerbuch,
4. Platz Dt. Supermoto Meisterschaft S2



Mini-Videokameras rechtlich umstritten

Die Verwendung von Mini-Videokameras (sog. Dash Cams) im öffentlichen Verkehrsraum ist rechtlich umstritten. Denn Ziel der Montage am Armaturenbrett eines Fahrzeuges ist es, andere Verkehrsteilnehmer mit amtlichem Kennzeichen zu filmen und zu speichern, ohne dass der Betroffene dies mitbekommt und weiß, was mit seinen persönlichen Daten geschehen soll.

Das allerdings kann dann gegen die Bestimmungen des Datenschutzes verstoßen: Wer die Aufzeichnung ins Internet stellt und so der Öffentlichkeit zugänglich macht, ohne Personen und Autokennzeichen unkenntlich gemacht zu haben, hat ohne Zustimmung der Beteiligten gegen deren Recht auf informationelle Selbstbestimmung verstoßen.

Anders dürfte es sich verhalten, wenn mit der Aufzeichnung ausschließlich private und berechtigte Interessen verfolgt werden. Das ist dann der Fall, wenn die Kamera montiert wird, um in dem seltenen Fall eines strittigen Unfalls dessen Hergang dokumentieren zu können: Hier soll die Kamera nur zu zivilrechtlichen Beweis Zwecken genutzt werden, um Schadensersatzansprüche durchzusetzen oder abzuwehren. Zwar liegen für den Bereich des gefilmten Auto-unfalls keine veröffentlichten Gerichtsentscheidungen vor. Allerdings hat das OLG Düsseldorf (NJW-RR 1998, 241) bei einer Grundstückskamera entschieden, dass eine dort gefilmte Körperverletzung unter Abwägung der berechtigten Interessen auch ohne Zustimmung des Gegners verwertbar ist, wenn der Geschädigte sonst keine Möglichkeit hätte, den Tathergang zu beweisen. Ebenso wurde vom OLG Saarbrücken (FamRZ 2010, 538) eine private Videoaufzeichnung des öffentlichen Raums zur Durchsetzung eines Rechtsanspruchs erst nach Abwägung aller betroffenen Grundrechte für verwertbar erklärt. Aber auch bei der Dokumentation von Verkehrsverstößen ist die Rechtslage kritisch: Nach ständiger Rechtsprechung ist der Polizei die durchgängige und verdachtsunabhängige Dokumentation verboten; vielmehr setzt das Anfertigen von Videos oder Fotos einen konkreten Tatverdacht voraus. Zweifelhaft erscheint, ob dies auch für Privatpersonen gilt, die einen Verkehrsverstoß filmen.